

Die Renaissance der keltischen Hochzeit

Von Joachim Feyerabend

Irland ist ein Land für hoffnungslose Romantiker.



Der Claddagh Ring ist ein traditioneller Ring, der wie zwei Hände aussieht, die ein mit einer Krone geschmücktes Herz halten.

inspirierte Maler und erfüllt Liebende mit Entzücken. Paul McCartney, Dita Von Teese, die Beckhams und Pierce Brosnan haben nicht ohne Grund in Irland „Ja, ich will“ gesagt. Zudem macht die Warmherzigkeit der Menschen das von keltischen Traditionen erfüllte „Eire“ zu einem idealen Ort für Hochzeits- oder Lebenspartnerschaftsfeiern.

Nicht nur die Eheschließung selbst, auch die anschließenden Flitterwochen in Irland liegen derzeit voll im Trend unserer sonst so nüchternen Zeit, die für romantische Gefühle zwischen Computern, Verkehrslärm und Berufsstress kaum mehr Platz zu haben scheint. Da soll wenigstens der Bund fürs Leben, die Besiegelung einer großen Liebe, von diesem verlorenen Glanz begleitet sein.

Die Tradition der keltischen oder gälischen Hochzeit schließen den sogenannten Claddagh Ring (siehe www.irisch-shop.de) ebenso wie Superstitions, einen speziellen Toast und eine adäquate, an keltische Traditionen angelehnte Kleidung mit ein.

Regen oder ein bewölkter Himmel sind bei einer traditionellen irischen Hochzeit nicht gerne gesehen. Denn – so der Volksglaube – die Sonne muss direkt auf die Braut scheinen, soll das Paar von Glück gesegnet sein. Auch ein Kuckucksruf wird als Glückszeichen gewertet. Der traditionelle Honeymoon-Drink, Irish Mead (deutsch: Met), einer der ältesten bekannten und durch Mönche eingeführten Alkoholgetränke auf der Basis von

Das ist vermutlich auch der Grund, warum Menschen aus aller Welt auf die Grüne Insel reisen, um in dieser urtümlichen Landschaft den Bund fürs Leben einzugehen – möglichst stillvoll nach uralter keltischer Tradition.

Das wildromantische Eiland am Rande des tosenden Atlantik fesselte Schriftsteller,

Bagpipe, der Dudelsack, nicht fehlen. Eine keltische Hochzeit ist eine traditionsreiche, erdverbundene Feierlichkeit. Eine im keltischen Sinne gehaltene Hochzeit ist immer eine Ergänzung zur standesamtlichen Hochzeit. Sogar eine kirchliche Trauung kann durch die Musik oder Predigt keltisch angehaucht sein. Die Keltenhochzeit alleine gilt vor dem Gesetz nur als Verlobung. Heutzutage besinnen sich viele Menschen wieder auf alte Kulturen. Sie sind neugierig auf Rituale, welche einen spirituellen Hintergrund besitzen. Eine keltische Hochzeit kann auf einer alten, mystischen Burg, unter einem schönen Baum oder allgemein im Freien abgehalten werden. Männer und Frauen werden bei der zweitägigen Eheschließung in getrennten Behausungen untergebracht. Hochzeitsort und -gäste müssen sich der Reinigungsritualen unterziehen. Vor der Trauung badet die Braut in einem Milch-Rosenbad. Ihre Haare werden kunstvoll gebunden und mit einem Blumenkranz geschmückt. Zur Trauung trägt sie ein einfaches, aber raffiniertes Kleid im Renaissancestil, der Bräutigam erscheint in Bundhose mit weißem Schnürhemd, eine bestickte Tunika sowie einem weiten Mantel. Der Bräutigam sollte sich als guter Jäger erweisen, um seine Frau ernähren zu können. Im aus allen Anwesenden, gezogenen Kreis vollzieht der priesterliche Schamane die Zeremonie. Dem Paar werden dabei mit einem Tuch die Hände zusammen geknotet, was den Bund der Ehe besiegelt. Schwüre werden geleistet und der Bräutigam singt seiner Braut ein selbst geschriebenes Lied. Beim sogenannten Handfasting dürfen keine Unbeteiligten dabei sein. Der Ritualplatz besteht aus einem großen Kreis, welcher aus Blumen, Zweigen, Kerzen oder Bändern bestehen kann. Mittig befindet sich der große Altar, bestehend aus den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Vier Einzelaltare der Elemente bilden die Eckpunkte des Kreises.

ne gilt vor dem Gesetz nur als Verlobung. Heutzutage besinnen sich viele Menschen wieder auf alte Kulturen. Sie sind neugierig auf Rituale, welche einen spirituellen Hintergrund besitzen. Eine keltische Hochzeit kann auf einer alten, mystischen Burg, unter einem schönen Baum oder allgemein im Freien abgehalten werden. Männer und Frauen werden bei der zweitägigen Eheschließung in getrennten Behausungen untergebracht. Hochzeitsort und -gäste müssen sich der Reinigungsritualen unterziehen. Vor der Trauung badet die Braut in einem Milch-Rosenbad. Ihre Haare werden kunstvoll gebunden und mit einem Blumenkranz geschmückt. Zur Trauung trägt sie ein einfaches, aber raffiniertes Kleid im Renaissancestil, der Bräutigam erscheint in Bundhose mit weißem Schnürhemd, eine bestickte Tunika sowie einem weiten Mantel. Der Bräutigam sollte sich als guter Jäger erweisen, um seine Frau ernähren zu können. Im aus allen Anwesenden, gezogenen Kreis vollzieht der priesterliche Schamane die Zeremonie. Dem Paar werden dabei mit einem Tuch die Hände zusammen geknotet, was den Bund der Ehe besiegelt. Schwüre werden geleistet und der Bräutigam singt seiner Braut ein selbst geschriebenes Lied. Beim sogenannten Handfasting dürfen keine Unbeteiligten dabei sein. Der Ritualplatz besteht aus einem großen Kreis, welcher aus Blumen, Zweigen, Kerzen oder Bändern bestehen kann. Mittig befindet sich der große Altar, bestehend aus den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Vier Einzelaltare der Elemente bilden die Eckpunkte des Kreises.



Wichtig: Mit Naturprodukten geschmücktes Haar.



Auf den Aroninseln: EinDruide traut nach alten Riten.

Nach der spirituellen Reinigung aller Anwesenden wird das Paar inmitten des Kreises von einem Schamanen mit Segenswünschen bedacht. Die Ehe bekräftigt ein gemeinsamer Sprung über einen Besen, dreimal ums Feuer laufen sowie Brot, Wein oder Salz reichen. Alles wird mit Liedern und Gedichten untermalt. Zum Schluss bewirft man das Paar mit Blüten. Irland war vermutlich vor allem ein Zufluchtsort für viele Druiden nach ihrem Lehrverbot auf dem Festland. Das Neo-Druidentum



Stilvolle Brautrobe mit keltischen Motiven

basiert auf späteren irischen Epen und ist christlich durchzogen, bildet sozusagen einen druidischen Orden der Neuzeit. In diesem Sinne werden heute die druidischen Hochzeiten abgehalten. Die Partner wählen dabei die Worte zu ihrem Ehegelöbnis. Sie geloben, in Wort und Tat zusammenzustehen, (vor Gott und Göttin) und aus 1+1 wird 3. Deshalb ist das Symbol dieser Trauung die Triquetra, die Dreiheit. Der Trend zu alten Mythen führte sogar wieder zur Etablierung von Druidenschulen, wie etwa der „Solus M’Aigh“ des selbst ernannten Esoterikers und „Druiden“ Carsten Bröker in Birkenau oder des irischen Celtic Druid Temple in Roscommon (Motto: Der Weg zur Selbstfindung mit der Natur als oberste Instanz).

In Irland gilt Dara Molloy auf den Aran-Inseln (Inis Mor) als der am meisten bekannte Keltenspriester, der auch traditionelle gälische Hochzeiten begleitet. In Deutschland, der Schweiz und Österreich machen sich selbst ernannte Druiden den Trend zunutze und bieten komplette Hochzeitspakete an.



Die keltische Hochzeit



Auf starken 8 Seiten haben wir alle weiteren wichtigen Fragen für Heiratswillige zusammengestellt. Inkl. ausgewählter Texte und Ideen vom „Keltenspriester“ Dara Molloy (von seiner Webseite) und seine Kontaktdaten. Außerdem geben wir den finanziellen Rahmen an, in dem sich eine solche Hochzeitsgesellschaft bewegen könnte.

Diese mögliche keltische Ausgestaltung einer Hochzeit ersetzt natürlich weder die kirchliche noch standesamtliche. Bedeutet aber auch: **Man kann seiner längst geschlossenen Ehe auch Jahr(zehnt)je später noch die- sen keltischen Segen dazu geben. Ist das eine Anregung?**

Alles zu finden im online-Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe auf www.ireland-journal.de – vermerkt als **Bonus-Material**.



Aus: *ij* 4.08

Dara Ó Maoildhia – ein keltischer Priester und Mönch

Anlässlich eines Irlandaufenthaltes nutzte ich die Gelegenheit und interviewte im September 2008 für das *irland journal* Dara Ó Maoildhia in seinem Haus in Mainister auf Inis Mór, der größten der drei Araninseln, etwa neun Meilen vor der irischen Westküste. Hier lebt er mit seiner Frau Tess Harper und vier Kindern. Bis Mitte der Neunzigerjahre war er (unter anderem auch auf Inis Mór) katholischer Priester und gab dieses Amt nach Gründung einer Familie auf. Er wandte sich dann ganz der spirituellen keltischen Tradition zu. Dabei zelebriert er neben Hochzeiten auch Taufen, Bestattungen und Haussegnungen. All diese Zeremonien können sowohl drinnen, in Gebäuden, als auch draußen, in der freien Natur stattfinden. Neben keltischen Messen werden die Sonnenwende, der Mondwechsel sowie Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterbeginn gefeiert. Über all diese Aktivitäten finden sich weitere Informationen auf seiner Website www.daramolloy.com. Zu unserem Treffen kam Dara Ó Maoildhia gerade mit der Mittagsfähre vom Festland von einer keltischen Hochzeitsfeier zurück und am Morgen meiner Abreise war er bereits wieder zusammen mit mir auf dem Fährboot zurück unterwegs, um in Ballyvaughan die nächste Hochzeit abzuhalten ...

Von Peter Matulla

Dara, ich habe ein paar Fragen, die die Leser unseres Magazins *irland journal* interessiert. Als erstes möchte ich wissen: Bist du auf den Araninseln geboren? Oder wo kommst du her?

Ich kam 1985 hierher und lebe nun seit 23 Jahren auf Inis Mór. Ich komme ursprünglich aus Dublin, wurde in Malahide, ungefähr zehn Meilen nördlich der Innenstadt in der Nähe des Flughafens, geboren. Ich war 35 Jahre alt, als ich nach Aran kam.

Welchen Beruf übst du aus?

Als ich mich hier niederließ, war ich praktizierender römisch-katholischer Priester. Ich suchte einen neuen Weg des Priesterseins. Deshalb hatte ich auch die Araninseln ausgewählt, um hier als keltischer Geistlicher zu leben.

Was bietest du Menschen an, die nach speziellen keltischen Zeremonien fragen?

Das hat sich erst vor Kurzem entwickelt. Anfangs war ich weiterhin römisch-katholischer Priester, und entsprechend waren auch alle Zeremonien römisch-katholisch geprägt, aber nach zehn Jahren als keltischer Geistlicher wollte ich mich nun ganz auf die Durchführung von

keltisch-spirituellen Feiern konzentrieren. Viele dieser Feiern finden draußen statt und sind sehr verbunden mit der Natur, den Jahreszeiten, dem Lauf der Sonne und mit anderen althergebrachten Traditionen und Ritualen, die in Irland draußen stattfanden.

Wo und wie spielt sich eine keltische Hochzeit ab?

Keltische Hochzeiten können überall stattfinden, und ich habe bereits Hunderte vollzogen. Normalerweise können die Paare selbst entschei-



Traditionelle Farbe für das Brautkleid: blau

den, wo die Hochzeit gefeiert wird. Wenn sie hier auf der Insel feiern, ist der beliebteste Ort Kierans Kapelle [Cill Chiaráin; *Anm. d. Red.*], eine alte Klosterruine benannt nach dem Heiligen Kieran, dem Gründer von Clonmacnoise, der sieben Jahre lang hier lebte. Ansonsten wählen die Leute auch gerne Dún Aengus, die antike Festung an den Klippen, die 3.500 Jahre alt ist, älter als das Christentum. Andere Leute suchen sich wiederum den Strand aus. Außerhalb der Insel werde ich eingeladen, Feierlichkeiten überall im Land abzuhalten, wie zum

Beispiel in den Außenanlagen von Hotels, Burgen oder Schlössern. Manchmal finden die Zeremonien auch in den Hotels oder Schlössern selbst statt, besonders wenn das Wetter schlecht ist. Weiterhin werde ich auch gefragt, sie an „heiligen“ Stätten abzuhalten, wie zum Beispiel in alten Klöstern oder auf dem Croagh Patrick oder an Stellen, die einem Heiligen gewidmet wurden, weil er dort geboren wurde oder dergleichen ...

Bietest du auch keltische Beerdigungen an und, wenn ja, wie verläuft eine solche Zeremonie?

Ich biete Beerdigungen an, werde aber nicht oft danach gefragt. Und weil es selten vorkommt, dass man mich darauf anspricht, stehe ich oft nicht zur Verfügung. Das ist der



Gälisch elegant: Edles Hochzeitskleid

Grund, weshalb ich bisher nur wenige Beerdigungen gemacht habe, und wenn ich sie machte, wurden sie oft in Verbindung mit einer Zeremonie in der örtlichen Kirche durchgeführt. Der römisch-katholische Priester vollzieht seinen Part in der Kirche und meiner spielt sich bei den Menschen zu Hause oder auf dem Friedhof ab.

Bietest du auch noch andere Feierlichkeiten außer Hochzeiten und Beerdigungen an?

Ja, ich werde zum Beispiel regelmäßig gefragt, eine Zeremonie abzuhalten, bei der ein neues Kind in der Familie begrüßt wird. Das kann eine Taufe sein oder einfach nur eine allgemeine spirituelle Feier, bei der die Geburt und die Namensgebung des Kindes im Mittelpunkt steht. Wenn es eine christliche Feier ist, mache ich dem Paar deutlich, dass das Kind durch die Taufe nicht Mitglied in einer bestimmten Glaubensgemeinschaft wird. Ich taufe das Kind, damit es nach den christlichen Werten, die die Eltern und das Umfeld um das Kind teilen, erzogen wird.

Hältst du keltische Messen ab und wenn ja, inwiefern ist eine keltische Messe anders als eine katholische Messe?

Ja, ich halte keltische Messen, aber wir nennen es Zeremonien oder Feiern. Was macht eine Messe zur Messe? Ich weiß es nicht. Vielleicht, dass Wein und Brot geteilt werden zur Erinnerung an das Abendmahl? Das tun wir auch, haben aber unsere eigene Interpretation. Normalerweise findet die Zeremonie draußen an Kierans Kapelle statt, die nicht weit von meinem Haus entfernt ist. Sie fängt nicht anders an als eine katholische Messe, und sie wird von meiner Frau und mir gehalten. Wir backen unser eigenes Brot dafür, benutzen keine vorgeschriebenen Texte, sondern sprechen direkt aus unseren Herzen, wenn wir das Abendmahl feiern. Außerdem lassen wir gerne Geschichten aus unserem eigenen Leben oder Texte, die uns inspiriert haben, miteinfließen. Es ist also ein viel breiter angelegtes Konzept als eine normale römisch-katholische Messe, und es wird von keiner Autorität gelenkt, sondern von den Menschen, die an der Feier teilnehmen.

Gibt es noch andere Projekte?

Die Inspiration für mich, warum ich hier lebe, war immer die frühe christliche, klösterliche Tradition in Irland. Und obwohl ich nie ein eigenes Kloster gründen wollte mit institutionellen Strukturen, die den Menschen als Mönch oder Mitglied davon abstempeln würden, wollte ich immer Wege finden, um Praktiken, die in den Klöstern damals stattfanden, Ausdruck zu verleihen. Wir haben viele Projekte, die verschiedene Aspekte davon zeigen: ein Gartenprojekt, in dem wir Bioobst und -gemüse für uns und den lokalen Markt produzieren; ein Verlagsprojekt, in dem wir umsetzen, wie früher die Mönche Bücher abschrieben, die sie in die Hände bekamen, und weitere Kopien von diesen Büchern anfertigten; ein „Gastfreundschaftsprojekt“ – uns gehört ein Hostel mit 24 Betten, das wir speziell Gruppen anbieten, die spirituelle, künstlerische oder kulturelle Absichten verfolgen mit ihrem Besuch auf der Insel; ein pädagogisches Projekt, bei dem wir junge Menschen einladen, zu uns zu kommen und mit uns zu leben – sie sollen Fertigkeiten erwerben wie eine autarke Lebensweise, biologischen Gartenbau, traditionelle Bautechniken, Gastfreundlichkeit und gewisse verlegerische Fähigkeiten. Und dann haben wir natürlich noch ein Projekt, bei dem man lernt, wie man die oben genannten Zeremonien entwickelt und durchführt sowie Wege zu einer spirituellen Form des Feierns findet, die auch den Menschen heute noch etwas sagen kann. Viele verschiedene Projekte also, und das geht immer weiter ...

Interessenten nennt das **irland journal** gerne, wie sie Dara Ó Maoildhia kontaktieren können. Außerdem hat Gaeltacht Ireland Reisen eine mehrseitige Informationsbroschüre zusammen gestellt, die alle (kirchen-)rechtlichen Voraussetzungen nennt, um in Irland heiraten zu können. www.irland-journal.de